

**Zum Bundesverband gehören Fachschulen für
Motopädie an folgenden Berufskollegs:**

Weber - Schule – Düsseldorf
Emanuel-Leutze-Str. 8 (Aureum), 40547 Düsseldorf
0211/5202450
weber-schule@praeha.de
www.weber-schule.de

Franz Sales Berufskolleg - Essen
Steeler Str 261, 45138 Essen
0201/2769-501
stefan.krabs@franz-sales-haus.de
www.franz-sales-haus.de

Berufskolleg Michaelshoven - Köln
Pfarrer-te-Reh-Straße 5, 50999 Köln
0221/99562251
g.puetz@bfw-koeln.de
www.berufskolleg-michaelshoven.de

Berufskolleg Bergisch Gladbach
Bensberger Straße 134 - 146
51469 Bergisch Gladbach
02202/25010
r.marnitz@bkgl.de
www.bkgl.de

LWL Berufskolleg - Fachschulen Hamm
Heithofer Allee 64, 59071 Hamm
02381/893-8504/14
Markus.SerranoMinar@lwl.org
www.lwl-berufskolleg.de

Märkisches Berufskolleg - Unna
Parkstr. 22, 59425 Unna
02303/27-1245
motopaedie@mbk-unna.de
www.motopaedieschule.de

www.bam-ev.com

BAM

Bundesverband der Ausbildungsstätten für
staatlich anerkannte Motopädinnen/Motopäden e.V.



**Motopädie an Kindertagesstätten
und Familienzentren**



Deutscher Berufsverband
der MotopädInnen/
MototherapeutInnen

DBM e.V.

In Kooperation mit:

Begründungen der Arbeit von staatlich anerkannten Motopädinnen* an Kindertagesstätten und Familienzentren

Kinder erweitern in zunehmendem Umfang auch in frühpädagogischen Einrichtungen des Elementarbereichs ständig ihr Weltwissen und ihre Handlungskompetenz, indem sie explorierend, experimentierend, bewegungshandelnd den unterschiedlichsten physikalischen, sozialen und emotionalen Phänomenen nachgehen.

Auf vielfältige Weise verinnerlichen sie dabei Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen und bilden daraus komplexe Erkenntnisse, Handlungsplanungen und persönliche Entscheidungen.

Diese handelnde Auseinandersetzung mit täglichen Anforderungen ist im Sinne der persönlichen inneren Konstruktion von Weltbildern und von Handlungsstrukturen auf dialogische und aktive Unterstützung, Begleitung und zunehmend häufiger auch auf spezifische Angebote angewiesen. Bewegung ist ein geeignetes, sehr Kind gerechtes Mittel zur eigentätigen Ermöglichung, Unterstützung und zur Förderung dieser Entwicklungsprozesse.

Wirkung der motopädischen Angebote

Spezielle Fertigkeiten wie Lesen, Rechnen und Schreiben werden durch spezifische formale Lernangebote erworben. Die Aufgaben der Kindertagesstätte hingegen beziehen sich auf einen grundlegenden Bildungsbegriff. Neben der sozial-emotionalen Entwicklung soll die Basis für lebenslanges Lernen gelegt und basale sensomotorische Voraussetzungen geschaffen werden, die eine stabile Grundlage für kognitives, sprachliches und späteres schulisches Lernen bilden können. Dabei geht es um grundlegende Fähigkeiten wie Aufmerksamkeitslenkung, Impulskontrolle, emotionale Regulationsfähigkeiten und exekutive Funktionen („ich kann mein Verhalten steuern“), um Selbstwirksamkeits- und internale Kontrollüberzeugungen („ich kann etwas bewirken“),

Wahrnehmungsverarbeitung und –integration, Selbstsicherungskompetenz, um Ambiguitätstoleranz (akzeptieren und ertragen von Mehrdeutigkeiten und Widersprüchen), weitere protektive sozial-emotionale Faktoren und nicht zuletzt um kreative Kompetenzen.

Motopädische Arbeitsweisen und Konzepte

Die Motopädie vermittelt einen Weg des natürlichen organischen Entwickelns und Lernens. Durch spezielle psychomotorische Materialangebote und Raumgestaltungen sowie anhand pädagogischer Impulse werden „Bewegungsfragen und -aufgaben“ gestellt, die zu individuellen „Bewegungs- und Handlungsantworten“ motivieren und herausfordern. Staatlich anerkannte Motopädinnen stellen zur individuellen Förderung vielfältige Angebote in Form von oftmals in Erlebnisgeschichten eingebetteten Wahrnehmungs- und Bewegungsarrangements bereit, geben Anregungen, ggf. Hilfestellungen, machen durch sprachliche Begleitung und Reflexion Erfahrungen bewusst und halten beratend und in partnerschaftlicher Kooperation Kontakt zu den Eltern, Erzieherinnen und Erziehern und zu anderen Facheinrichtungen.



Meist wird in Kleingruppenform und alltagsbegleitend gearbeitet, so dass das einzelne Kind in einem gewissen Schonraum sein Handlungsrepertoire auf der Grundlage vielfältiger, anregender und persönlich bedeutsamer Situationsvariationen erweitern, von anderen lernen und persönliche Grenzen erweitern, Ängste und ungünstige Attribuierungsstile („ich kann das nicht, deshalb lohnt sich auch nicht, es zu versuchen“) überwinden kann.

Motopädische Entwicklungsimpulse sind insbesondere auch hilfreich für die weithin verbreiteten Sprachförderungs- und Sprachbildungsangebote, sie schaffen Sprachanlässe und Sprachmotivation und ermöglichen Sprachförderung „nebenbei“ ohne ein oft problematisches Störungsbewusstsein bei den Kindern auszulösen.

Motopädische Fachkräfte können mit „Bewegung“ ein sehr kind- und entwicklungsgerechtes Mittel gerade auch für die U3-Altersgruppe einsetzen, für deren Entwicklungs- und Bildungsbedarfe sie auch spezifische fachliche Qualifikationen mitbringen.

Staatlich anerkannte Motopädinnen sind aufgrund ihrer sonderpädagogischen Kompetenz seit vielen Jahren bewährte Fachkräfte für die an Regel-Kindertagesstätten zunehmenden Bemühungen um soziale Inklusion von Anfang an. Das motopädische Setting ist in besonderem Maße geeignet, entsprechend dem Diversity-Ansatz („Vielfalt ist normal, alle gehören dazu“) mit vielfältigen und bunten Kindergruppen und deren individuellen Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen in einem gemeinsamen Kontext zu arbeiten.

Nicht zuletzt bringen staatlich anerkannte Motopädinnen nach ihrer insgesamt mindestens fünfjährigen Ausbildung auch kurativ-therapeutische Qualifikationen mit und können bei besonderem Förder- und Unterstützungsbedarf einzelner Kinder auch spezielle auf die individuellen Voraussetzungen abgestimmte Behandlungsangebote einsetzen, wie z.B. die Sensorische Integration, Basale Stimulation und Reflexhemmung. Sie können damit die Arbeit der an Kindertagesstätten selten vorgehaltenen Fachtherapeutinnen und –therapeuten in Teilen kompensieren und ggf. ergänzen.

* aus Gründen der Lesbarkeit wird bei der Berufsbezeichnung die weibliche Form verwendet. Gemeint sind immer sowohl Motopädinnen als auch Motopäden.